

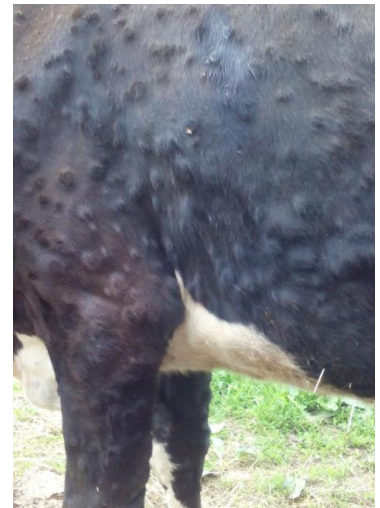
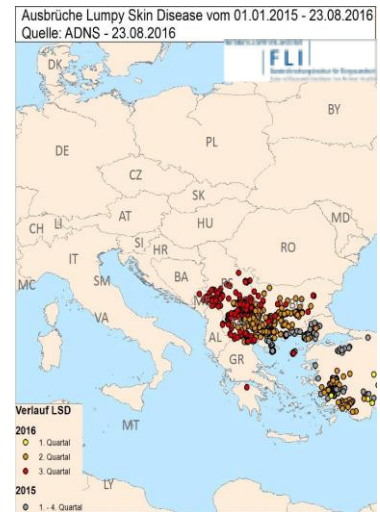


LSD – Lumpy Skin Disease – Fachliche Information

Stand: 10.2016

Die Lumpy Skin Disease (LSD) ist eine in Deutschland anzeigepflichtige, von Capripocken verursachte Krankheit der Rinder, die hauptsächlich über blutsaugende Insekten übertragen wird. Für Menschen ist das Virus ungefährlich. Die ursprünglich in Afrika und im Nahen Osten endemisch vorkommende Erkrankung ist bereits über die Türkei bis in die Balkanstaaten Griechenland, Bulgarien, Mazedonien, Albanien, Montenegro, Kosovo und Serbien vorgedrungen. Auch in Russland und Kasachstan gibt es seit Sommer diesen Jahres zahlreiche Fälle. Eine Ausbreitung in Richtung Mitteleuropa muss befürchtet werden, so dass sich nach der Blauzungenkrankheit eine weitere, bisher in der EU nicht heimische Tierseuche ansiedeln und unter Umständen auch Rinder in DE bedrohen könnte.

Klinisch erkrankte Tiere haben Fieber und zeigen später typische knötchenartige Hautveränderungen v. a. im Bereich von Damm und Hodensack. Die Hautveränderungen treten in ca. 30 Prozent der Fälle generalisiert auf und sind dann häufig auch mit Läsionen der Schleimhäute und Schwellung der regionalen Lymphknoten vergesellschaftet. Tragende Tiere können abortieren. Daneben können unspezifische Symptome wie beispielsweise Lahmheiten, Augen- und Nasenausfluss sowie Leistungsrückgang beobachtet werden. Sehr häufig verläuft die Infektion jedoch **subklinisch oder asymptomatisch**, was eine **frühzeitige Erkennung der Erkrankung erschwert** und eine **Verbreitung der Tierseuche begünstigt**. Die **Übertragung** des LSD-Virus kann außer durch blutsaugende Insekten **auch indirekt** durch mit Speichel kontaminiertes Futter, Wasser, Gerätschaften oder Personen erfolgen. Im Verdachtsfall müssen unverzüglich Proben für **Abklärungsuntersuchungen** entnommen werden. Geeignet sind hierfür **Hautstanzen aus veränderten Arealen, Nasen- und Speicheltupfer sowie EDTA-Blut**. Für die Diagnose des LSD-Erregers stehen bereits zuverlässige molekularbiologische Untersuchungsmethoden zur Verfügung. Differentialdiagnostisch sind Allergien, Besnoitiose, die Hautform der Leukose, BHV2 und Stomatitis papulosa auszuschließen. Abgesehen von den **wirtschaftlichen Schäden**, die durch Produktionsverluste bei Milch und Häuten sowie verringerte Gewichtszunahmen entstehen, hat der Nachweis einer Infektion in einem bislang freien Gebiet **strenge Bekämpfungsmaßnahmen** zur Folge. Die Tötung betroffener Tiere und Herden, die Einschränkung von Tierbewegungen und Quarantäne durch Einrichtung von Schutz- und Überwachungszonen und der Einsatz von Ringimpfungen konnten die Seuche in Griechenland bisher nicht tilgen. Deshalb ist die möglichst **frühzeitige Erkennung einer LSD-Infektion von vorrangiger Bedeutung**, um eine Weiterverbreitung zu verhindern. Nähere Informationen zur LSD können die zuständigen Veterinärämter, die Rindergesundheitsdienste der TSK BW sowie das STUA – Diagnostikzentrum erteilen.



DIE ABBILDUNGEN WURDEN
FREUNDLICHERWEISE VOM FLI,
RIEMS ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.